

## **Wohnungsnot: Hinschauen statt wegschauen!**

**Utl: Kaum Wohnungslose, keine Wohnungsnot? Forum Wohnungslosenhilfe widerspricht Aussagen von Vizebürgermeisterin Hagenauer und stellt fest, dass wesentliche Fakten in präsentierter SIR-Studie nicht berücksichtigt werden.**

Mehr als erstaunt reagierten die VertreterInnen des Forum Wohnungslosenhilfe auf die Aussagen von Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer, dass die Wohnungsnot in der Stadt Salzburg ein „Mythos“ sei und dass es „kaum echte Wohnungslose“ gebe. Die letzten Freitag präsentierte Studie des SIR (Salzburger Institut für Raumordnung) biete zwar interessante und umfangreiche Fakten zu Wohnbauförderung, Bautätigkeit und Bevölkerungsentwicklung, würde aber wesentliche Fakten zum Themenbereich Wohnungsnot gänzlich ausblenden.

Dazu zählen z.B. die seit 20 Jahren stetig steigenden Mietpreise, der riesige Leerstand, die unzähligen Überbelagsfälle, die täglichen Erfahrungen in zahlreichen Beratungsstellen oder auch die seit 15 Jahren nicht angehobenen Leistungen der Mindestsicherung etc. Fragen wie diese werden schlicht ausgeblendet, das verwundere sehr. Und zu behaupten, es gebe „kaum echte Wohnungslose“, ohne auf die Ergebnisse der jährlichen Wohnungslosenerhebung, an denen sich neben den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe soziale Dienste aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen beteiligen, auch nur anzusprechen, sei doch – vorsichtig formuliert – sehr überraschend. Mehr als 1.800 erwachsene Personen, die im Oktober 2016 als wohnungslos registriert wurden, auszublenden, könne man nicht verstehen und nachvollziehen. Diese würden tagtäglich in den Beratungs- und Notschlafstellen eine „sehr reale“ Herausforderung darstellen.

Die präsentierte Studie zeige, dass in der Stadt Salzburg vieles erreicht wurde und es auch zahlreiche Angebote gebe. Dennoch sei der Handlungsbedarf riesig, und zwar für alle politischen Ebenen. Der Bund müsse das Mietrechtsgesetz anpassen, das Land im Rahmen der Wohnbauförderung und der ungenügenden Wohnungslosenhilfe nachbessern. Und auch die Stadt habe noch „Luft nach oben“, zum Beispiel bei den Vergabekriterien oder auch beim Ausbau der Versorgungsangebote. So habe die Stadt Salzburg als einzige größere Stadt in Österreich noch immer keine Notversorgung für wohnungslose Frauen. Nach wie vor gibt es in Salzburg kein reguläres Wohnungskontingent für die Wohnversorgung von wohnungslosen Menschen. Hier könne die Stadt Salzburg endlich nachziehen.

Am 04. April am Tag der Wohnungsnot sei Gelegenheit, all diese Fragen im Detail zu diskutieren. Die Vizebürgermeisterin sei selbstverständlich eingeladen und habe ihre Teilnahme auch schon zugesagt.

### **Kontakt und Rückfragen:**

Für das Forum Wohnungslosenhilfe - Heinz Schoibl, Tel 0662 879 504